

Portland-Cement und Gyps
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt
Fr. Zimmer,
Baunternehmer,
Emmendingen.

Eine freundliche Wohnung
mit 2 bis 3 großen schönen Zimmern,
nebst Küche und sonstigen Zugehörigkeiten
ist sogleich zu vermieten bei
K. Rieder, Mechaniker,
Oberstadt.

Hammerschmied Zimmermann
von **Theningen** verpachtet
unter der Hand das **Ertragniß**
ab 6 Morgen, mit Knochenmehl
gedüngte **Wiesen**. Der Bestand
ist gut und stark.

Das Heugras ab:
16 Mannsh. Wiesen
Nieder-Emmendinger Gemarkung,
6 & 8 Mannsh. Wiesen
Emmendinger Gemarkung,
8 Mannsh. Wiesen
Wasserer Gemarkung
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Zimmer, Baunternehmer.

Verlaufen
eine **weißgesteckte Kuh**.
Diese wolle abgegeben
werden gegen Belohnung bei
Korber Ketterer
in Wasser.

2 gute Zugpferde
sind zu verkaufen, ein
Braun (Stute) und
ein Schimmel (Wallach)
bei **Ferd. Besawento,**
in Keppenbach.

Im Verlage von **H. Alexander's Musikalienhandlung** in Pr. Star-
gardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des In- und
Auslandes zu beziehen:

Operettenstrauss.

Grosses Potpourri für Clavier zu zwei Händen.

Dieses in mittelschwerer Spielart arrangirte brillante Potpourri enthält
die schönsten Melodien aus den bekanntesten neueren Operetten, wie: „**Flotte**
Bursche“ (Suppe), — „**Zehn Mädchen und kein Mann**“ (Suppe), — „**Das**
Pathenkind des Königs“ (Vogel), — „**Der Seefahrer**“ (Genée), — „**Fati-**
nika“ (Suppe), — „**Mamsell Angot**“ (Cecocq). Das Potpourri wird bereits
von vielen Kapellen gespielt und findet überall den größten Beifall. Jeder
Klavierspieler sollte sich diese schöne, 14 Seiten Noendruck umfassende Musi-
kpiece, welche in Prachttausgabe erschienen ist, anschaffen.

Preis nur 1 Mark.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

H. Alexander's Musikalienhandlung,
Pr. Stargardt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1879.

Versichert 52750 Personen mit	347,800,000 Mk.
Bankfonds	84,000,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	ca. 112,150,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent
Dividende im Jahr 1879	39

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen
und vermittelt.
Emmendingen, im Mai 1879.

Albert Dölter.

Bettfedern & Flaum

in großer Auswahl und zu billigen Preisen
sind stets zu haben bei

Karl Rohwog.

Alle Façons
Rohrseffel
werden gut und billig geliefert von
Wilh. Schwarz
in Theningen.

Auch werden Reparaturen zum freich
Nehmen angenommen und billig berechnet.

Briefwaagen,

à 80 Pfennige, zu haben in
A. Dölter's Buchhandlung.

Cement-Röhren.

Unser Rohrlager beim **Sirschen** in
Emmendingen halten bestens empfohlen.
Näheres bezüglich Abgabe und Preis bei
Herrn **Stadtbaumeister Schlier.**

Brenzinger & Cie.,
Cementwaaren-Fabrik,
Freiburg i. Br.

Scherer, Rechenhefte

für das 4. und 5. Schuljahr,

Berger's deutsche Schreib-
und Lehrbüchel

vorräthig in
A. Dölter's Buchhandlung.

Zum Abonnement pr. 3. Quartal 1879 empfohlen. **Die billigste große Zeitung Berlins.** **Zum Abonnement** pr. 3. Quartal 1879 empfohlen.

Bewährt als energische und rüchhaltige Vorkämpferin für die freiheitlichen Bestrebungen und die Wohlfart
des ganzen Volkes. Bringt täglich Leitartikel, Original-Correspondenzen, politische Nachrichten, Berichte über
den deutschen Reichstag und den preussischen Landtag, Gerichtsverhandlungen, Lokal- und vermischte Nach-
richten, Arbeitsmarkt, Handelstheil und Courszettel.

Volks-Zeitung

mit der Gratis-Beilage
Illustrirtes Sonntagsblatt,

erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, und kostet vierteljährlich nur **M. 4,50.**

Abonnements nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wolle man
dieselben bis zum 25. Juni aufgeben, da nur dann für die rechtzeitige und
vollständige Lieferung garantirt werden kann.

Die Volkszeitung ist in der Preisliste des Kaiserl. Post-Zeitungsamtes für 1879
unter Nr. 4288 aufgeführt.

M. 4,50. **Das Feuilleton**

enthält außer einem fortlaufenden Roman anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, darunter natur-
wissenschaftliche Aufsätze aus der Feder unseres Mitarbeiters **Dr. A. Bernstein,** Kritiken und Notizen über
Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.

Im 3. Quartal gelangen zunächst folgende spannende Erzählungen zur Veröffentlichung:
Doni. Novelle von **Georg Hartwig.** — **Die Braut von Palermo.** Historischer Roman.

Frei nach dem Italienischen von **Elise Modrach.**

Verlag der „**Volks-Zeitung**“, Berlin W., Potsdamer Straße 20.

Zum Abonnement pr. 3. Quartal 1879 empfohlen. **Zum Abonnement** pr. 3. Quartal 1879 empfohlen.

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Dölter** in Emmendingen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 76. Samstag, den 28. Juni 1879.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. k. M. beginnt ein neues Quartal des
„**Hochberger Boten**“ und eruchen wir unsere geehrten
auswärtigen Abonnenten ihre Bestellung **sofort** bei
den betreffenden Postanstalten zu erneuern, da Nicht-
erneuerung von der Post als Abbestellung angesehen
wird.
Unsere hiesigen Abonnenten erhalten das Blatt
jeweils bis zur Abbestellung fortgeliefert.

Die Expedition des „Hochberger Boten.“

Politische Tagesübersicht.

Capitän **Carey**, der Augenzeuge des Todes des Prinzen
Napoleon war, berichtet folgendes: Am Morgen des 1. Juni
ritten ich, **Napoleon** und eine Eskorte von 6 Cavalleristen vom
Hauptquartier **Chelmsford's** ungefähr 8 (engl.) Meilen vorwärts,
um die Lage des nächsten Lagers zu bestimmen und abzuzeichnen.
Um 3 Uhr Nachm. wurde abgesetzt, nahe dem **Contu-Kraal**,
der menschenleer schien. Nachdem die Truppe eine Stunde ge-
blieben und keinen Feind gesehen, gab **Napoleon** den Befehl zum
Aufsitz. In selbem Augenblick rief **Carey**, er sehe zwischen dem
hohen **Grate** **Gefährter** von **Zulus**. Der Prinz rief: ich sehe sie
auch! — Gleichzeitig ertönte ein starkes Gewehrfeuer von Seiten
der **Zulus**, welche sofort mit ihren **Weggen** (Langen) vorwärts
stürzten. Wir alle sprangen auf unsere Pferde und galoppirten
fort, einer Schlucht zu, die 200 Yards entfernt war. Dort
langten **Carey** und 5 der Eskorte wohlbehalten an, allein der
Prinz und 2 Reiter fehlten. **Napoleon's** Pferd kam galoppierend
zur Truppe, als dieselbe den Weg zurückritt. — Am Morgen
des 2. Juni ritt der **General-Marschall** mit 6 Schwadronen
Cavallerie nach dem Orte des Ueberfalls und fand die Leiche
Napoleon's nahe der Schlucht ganz nackt, nur eine Kette und ein
Medaillon mit einer **Haarlocke** und einem **Madonnenbild**, die er
am Hals trug, hatte man ihm gelassen. Nahe bei der Leiche lag
ein **Sporn** und ein **Strumpf**. Der Prinz hatte 18 **Weggen**-
Wunden, einige waren durch die Brust hinein und zum Rücken
hinausgegangen. Zwei Mann von der Eskorte lagen hart neben
ihm. Nach allen Anzeichen hatte der Prinz aufsteigen wollen,
als sein **Sattel** riß, wodurch sein Pferd stutzig wurde und ihn
abwarf. Er lief zur Schlucht und wurde dort erschlagen. —
Der **General** hatte den Prinzen von dem **Stütze** abhalten wollen,

allein er wies lachend jeden Einwand zurück und ritt mit uns.
Der Prinz war im Heere sehr beliebt. — Die Leiche wird ein-
balsamirt, nach **Chiselhurst** gebracht und zur Seite **Napoleon III.**
beigelegt.

Bei der Kaiserin **Eugenie** war schon am 18. Juni
Nacht eine Depesche eingetroffen, welche das „**Unglück**“ ihres
Sohnes andeutete. Sie wurde furchtbar aufgeregt, glaubte aber,
die Nachricht beziehe sich auf das Fieber ihres Sohnes und be-
schloß nach **Afrika** zu reisen. Am Morgen versteckte man alle
Zeitungen, bis **Lord Sidney** (der englische Kriegsminister) kam,
um die Trauerbotschaft mitzutheilen. Langsam bereitete man die
Kaiserin vor. Der Herzog von **Bassano** und **Sidney** theilten sich
in die traurige Pflicht. Die Kaiserin glaubte immer noch nur
an die Krankheit ihres Sohnes und rief, sie wolle sofort abreisen,
worauf **Bassano** erklärte: „Es ist zu spät, Madame!“ Da brach
sie in Schluchzen aus, rief: mein Sohn, mein armer Sohn! und
fiel ohnmächtig nieder. Fast den ganzen Tag blieb sie ohne Be-
sinnung.

Der **Khedive** von **Egypten** scheint sein Spiel mit den
Westmächten noch keineswegs für verloren zu achten und auf-
geben zu wollen. Er hat sich dem Willen Frankreichs und
Englands keineswegs bis jetzt gefügt, sondern verweist dieselben
auch noch beim Ablauf der ihm vorgesehnen Frist an die Pforte,
welche einzig und allein das Recht dazu haben, ihn von seinem
Posten zu entfernen. Inzwischen aber hat er **Lafaa** **Pasha**, der
ihm schon einmal in ähnlicher Lage gute Dienste geleistet, in be-
sonderer Mission nach **Constantinopel** geschickt, und jedenfalls
wird dieser auch diesmal im Stande sein, seine Vorschläge mit
Gründen zu unterstützen, denen in **Constantinopel** ein rücksichts-
volles Gehör nicht versagt zu werden pflegt. Und warum sollte
auch der Sultan sich beeilen, den **Khedive** abzusetzen? Hat doch
derselbe ihm gegenüber sich nie anders benommen, als es sich für
einen **Basallen** gebührt, und — daß der **Khedive** seine Schulden
nicht bezahlt hat, das kann doch kaum einen so einflussreichen
Grund für den Sultan abgeben, selben abzusetzen, da er selbst es
ja, wenn möglich, ziemlich eben so zu machen pflegt. Es sind
daher allerdings noch Chancen für den schlauen **Ägypter** offen,
da auch das Gerücht sich nicht bestätigt hat, daß das bei **Athen**
stationirte französische Geschwader den Befehl bekommen habe, nach
Algerien aufzubrechen, vielmehr jene **Flottenabtheilung** nur zu
Uebungswecken nach **Salamis** abgesegelt ist. Auch sollen Maß-
regeln getroffen sein, diejenigen **Gläubiger**, welche sich gerichtliche
Urtheile gegen den **Khediven** erstritten haben, sofort zu bezahlen.
Spanien. In **San Miguel** bei **Jerex** wurde eine sozia-

Die Wigoltinger.
Historische Novelle von **Ch. Bornhauser.**
(Fortsetzung.)

Lieutenant **Wagner** aber sprach, die Wange der schönen Köchin
freudig: „Wären wir allein, so würde ich mit einem warmen Kusse
für das treffliche Geschenk danken. Jetzt muß ich mich leider auf Worte
beschränken. Wir werden die Flaschen auf die Gesundheit seiner Hoch-
würden leeren. Melde sie ihrem Herrn meine Empfehlung und sage sie
damehnen, daß ich von **Lygert** aus noch schriftlich meinen Dank abwarten
werde.“
„Ist nicht nötig. Ihr Gnaden können das mündlich ausrichten
und nicht bloß mich, sondern meinen Herrn selber — küssen, erwiderete
lachend die kleine Kofette; denn siehe! da kommt der Herr Kaplan in
eigener Person.“
„Wirklich ritt der Priester im gleichen Augenblicke zum Thore heraus.
— „Oho! rief der Mann Gottes, der Zug ist noch nicht weit vorgeücht.
Wenn die Herren es erlauben, so werde ich Gesellschaft leisten. Gestern
Abend erhielt ich einen Brief daß ich zu Herrn **Kunmenthar** Verabredungen
nach dem Schlosse **Sonnenberg** kommen soll. Da nun das Geschäft, das
ich dafelbst zu besorgen habe, keinen Aufschub leidet, und die Witterung
heute so günstig ist, so ließ ich gleich nach der Messe meinen **Braunen**
fatteln. Und also reisen wir bis **Frauenfeld** zusammen.“
Dessen waren der Lieutenant und die Soldaten, welche der gespenbete
Wein sehr günstig gestimmt hatte, wohl zufrieden. Unter fröhlichem Ge-
lärm ging es vorwärts durch das Dorf **Lägerweilen**. Man lachte, jauchzte
und sang. Die **Rekruten** riefen den Leuten feinere und größere Scherze
zu. Am tollsten trieben es die **Burschen**, welche zu hundert im Zuge
gingen, sie warfen Steine nach den Fenstern, schlugen bei einer **Pinten-**

schneke den **Reif** herunter u. Und **Wachtmeister Fischer** hatte große Mühe zu
verhüten, daß es nicht schon da zu **Unannehmlichkeiten** mit den **Einwohnern**
komme.
Bei der Halde angelangt stiegen der Lieutenant und der Priester ab
und gingen um ihre Pferde zu säubern, zu Fuß: neben dieser einher.
Oben auf dem Berge am Saume eines **Buchenwaldes**, in welchem die
Vögel lustig zwitscherten wurde Halt gemacht und alles lagerte sich auf
den Befehl des Lieutenants ins weiche Gras. Es war das ein wohlge-
wählter **Aufsteigpunkt**, auf welchem man einer weiten Aussicht genoss auf
das **liebliche** vom **Rhein** durchströmte Thal, auf die grauen Thürme von
Gottlieben, den **Dom** und die **Stadt Konstanz** und den herrlichen von
weißen **Segeln** belebten **blauen** **Wasserspiegel** des **Bodensees**. So schön
indefien die Aussicht war, welche sich hier vor den **Bliden** der **Wanderer**
öffnete, so fand sie doch nicht die **Aufmerksamkeit**, welche sie verdient hätte.
Es war dem Lieutenant und den Soldaten weniger um die **Aussicht** zu thun,
als um das **Geschäft**, welches **Andolph Binder** ihnen gemacht hatte. Die
Flaschen wurden ensiegelt, **Wein** und **Braunwein** nach **Herzenslust** ge-
trunken. Als die **Mannschaft** nach **halbstündiger** **Rast** wieder aufbrach,
war bei manchem der **Gesellen**, zumal wenn er vorher nicht ganz nüchtern
gewesen, ein **Zustand** eingetreten, der sich in einer **bestialischen** **Freude**
kund gab. Der Priester und der Lieutenant lachten über die **schwere**
Runge des **Einen**, den **schwankenden** **Schritt** des **Anderen**. Männer und
Weiber aber, welche auf dem **Weg** zur **Kirche** dem **berauschten** **Haufen**
begegneten, wichen bestürzt bei Seite, oder eilten **schneellen** **Laufes** weiter.
Dafür wurden sie mit dem **Schimpfwort** „**Keser**“ und „**Keserin**“ begrüßt.
So ging's unter **wüstem** **Lärmen** durch die **Dörfer** **Mähe**, **Sonderweil**
und **Hefenhäusen**. Ehrbare **Bürger** und **Borsther** schüttelten das **Haupt**
über diese **Entweihung** des **heiligen** **Tages** und fragten, seit wann man
bestehenden **Verträgen** entgegen, an einem **Festtage**, ohne **vorangegangene**
Anzeige, **Kriegsvolk** und **war** auf **solche** **Weise** durch das **Land** führe.
(Fortsetzung folgt.)

istliche Verschwörung entdeckt, von den Leitern und Mitgliedern sind 7 verhaftet worden. Mehrere Schriftstücke, darunter auch Listen der Mitglieder, wurden mit Beschlag belegt.

In Kaschmir, am oberen Indus, herrscht Hungernoth. Viele Menschen sind aus Noth umgelommen; ganze Dörfer und Städte sind entvölkert. Die Regierung hat bereits 70,000 Centner Getreide hingsandt. — An der Westküste der Halbinsel Delhan in der Nähe von Bombay, bei der Stadt Puna, treiben sich schon geraume Zeit große Räuber-Banden umher. Schaaren von 50, 60 und mehr Mann überfallen die Dörfer und einzelne Häuser und plündern sie aus. Die Regierung hat einen Preis auf den Kopf des obersten Leiters gesetzt, aber vergeblich. Die Räuber sind — wie vor einigen Jahren in der Herzogovina — verarmte Bauern. Durch Ungunst der Witterung, schlechte Ernten, mangelhafte Verwaltung des Landes sind erst einzelne Bauern, dann ganze Dörfer verarmt. Jetzt legen sie sich auf's Rauben, weil sie nicht zu ihre Nachbarn in Orissa und Kaschmir verhungern wollen. In der Provinz Madras sind die Räubereien schon bis zum Aufbruch geblieben. Die Regierung hat Mähe, mit Waffengewalt ihn zu unterdrücken.

Aus Athen, 20. Juni, wird mitgetheilt, die türkische Regierung solle dem dastgen Kabinett eröffnen haben, daß sie, um einen Beweis ihres guten Willens und Entgegenkommens zu geben, bereit sei, ein Gebiet, das an Umfang nahezu so groß sei wie das in Berlin von den Mächten vorgeschlagene, an Griechenland abzutreten, jedoch lediglich in Thessalien; Epirus müsse mit Rücksicht auf die Albanesen intakt bleiben. Die einzige Bedingung, die die Pforte dabei stelle, sei, daß Griechenland auf dieser Grundlage sich direkt mit der Pforte verständige und eine Mediation der Mächte überflüssig mache. Die Antwort des griechischen Kabinetts ist noch nicht bekannt. Man hält es nicht für unmöglich, daß Griechenland den Vorschlag acceptiren werde, zumal mehrere Mächte geneigt sein sollen, denselben zu befürworten.

Baden.

Bretten, 25. Juni. Im Reichstage ist die Wahl Kiefer's (Bretten-oppingen), die bekanntlich beanstandet war, für gültig erklärt worden, da der Inhalt der Proteste sich zum Theil falsch, zum Theil unerblich erwies.

Konstanz, 25. Juni. Heute Vormittag fiel ein zwei Jahre altes Kind aus dem dritten Stockwerk eines Hauses auf das Pflaster; äußerliche Verletzungen sind an dem Kinde nicht zu bemerken; doch liegt dasselbe bewußtlos. Das Kind war nur einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen; aber dieser eine Augenblick genügte, ras Unglück herbeizuführen.

Es liegt nach dem „B. Beob.“ in der Absicht der Regierung, in solchen Orten, wo eine freiwillige Feuerwehr nicht besteht, die Feuerwehr obligatorisch einzuführen.

Schwurgericht.

Freiburg, 24. Juni. 4. Anlage gegen die 18 1/2 Jahre alte Elise Haas von Muggart wegen Abreibung der Leibesfrucht. Die Verhandlung fand unter dem Vorsitz des Gr. Kreisgerichtsdirektors v. Rottel unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Die Anlage war durch Herrn Staatsanwalt v. Berg vertreten, die Verteidigung dem Herrn Anwalt Beck übertragen. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen, welcher Abends gegen 8 Uhr erfolgte und sowohl die Frage des vollendeten Verbrechens als auch den Thatbestand des Versuchs verneinte, wurde die Angeklagte freigesprochen.

Freiburg, 25. Juni. Heute kamen unter dem Vorsitz des Gr. Kreisgerichtsraths Courtin 2 Fälle wegen Majestätsbeleidigung zur Verhandlung:

5) Der 32 Jahre alte, verheiratete, gut beleumdete Albrecht Keller von Hüllstein wurde wegen Beleidigung des Kaisers zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

6) Der 49 Jahre alte, ledige Hausfritzer Hermann Stähle von Eppenau, welchen seine Heimathsbehörde als einen dem Trunk ergebenen tüchtigen Menschen bezeichnet, stieß am 29. März d. J. in einem Wirthshause zu Umkirch im Gespräch mit der Wirthin und anderen Gästen eine schwere Beleidigung des Kaisers aus. Am gleichen Tage wurde derselbe bei Umkirch von einem Gendarmen angetroffen, der ihn um seinen Ausweis befragte und soann zum Bürgermeister in Umkirch führte. Unterwegs dahin ließ er unter fortwährendem Schimpfen weitere Majestätsbeleidigungen auch gegen den Großherzog fallen. Als er, nachdem es sich herausgestellt, daß er in Umkirch herumgebettelt hatte, nach Freiburg neuer transportirt wurde, fing er wieder an zu schimpfen, was er den ganzen Weg und selbst noch in hiesiger Stadt angekommen fortsetzte. Er wiederholte nicht nur, wie Zeugen be-

stätigen konnten, seine erstmaligen Äußerungen, sondern fügte noch verschiedene andere beschimpfende Ausdrücke und Bezeichnungen des Kaisers und des Großherzogs bei. Der Angeklagte leugnete Alles und entschuldigte sich mit Trunkenheit. Die Geschworenen, welche eine die Zurechnungsfähigkeit ausschließende Trunkenheit nicht als erwiesen annahmen, bejahten die Schuldfrage, worauf der Angeklagte wegen mehrfacher Beleidigung des Kaisers und des Landesherren zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten, worauf 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden, verurtheilt wurde.

Als Ankläger und bezw. Verteidiger functionirten im ersten Falle Herr Staatsanwalt von Stengel und Herr Anwalt Beckertle, im letzten Falle Herr Staatsanwalt v. Berg und Herr Anwalt Reiskly.

Vermischte Nachrichten.

Wahingen a. G., 24. Juni. Seit 14 Tagen haben wir niedrigere Fleischpreise, indem das Kalb- und Rindfleisch bloß noch 40 Pf. und das Ochsenfleisch 60 Pf. pro Pfund kostet.

Nach der auf Grund der von den Direktivbehörden eingehenden Einnahmeübersichten erfolgten Zusammenstellung beträgt der vorläufig geschätzte Ertrag des Spielkartenspiels vom 1. Jan. bis 31. März d. J. 352,304 M. 22 Pf., und zwar an Stempelabgabe 128,064 M. 7 Pf. und an Nachsteuer für Spielkarten 224,210 M. 15 Pf.

Die Verurtheilung des Lieutenants v. Seyern in Würzburg hat noch ein Nachspiel gehabt. Die Nächsten drei Vorgesetzten des Lieutenants, der Oberst Ebner v. Eschenbach, der Major Hüttner und der Hauptmann Wöckel sind pensionirt worden. Es scheint daß die Antwort auf die allgemein geübte Frage zu sein: Haben die Vorgesetzten niemals etwas von den Duellereien gehört, die sich Lieutenant Seyern erlaubte?

Bayern hat seinen ältesten Veteran Jakob Plattner verloren; er hat unter Napoleon in den Schlachten von Landsbut, Gmühl und Regensburg gekämpft und war 1809 beim Einzug Napoleons in Wien. Im Tyroler Kriege wurde er beim Passir Lueg schwer verwundet. Er wurde 98 Jahre alt.

In Regensburg hat sich am 21. Juni der Prinz Friedrich von Sigmaringen mit der Prinzessin Luise von Thurn und Taxis vermählt.

In Würzburg ist der in seinem Zimmer von einem Raubmörder überfallene Rentier Glaser seinen Wunden erlegen.

Prinz Peter Napoleon (Schieß- oder Mondpeter), Sohn des Prinzen Lucian, — ist gestorben.

Ein komischer Streit hat sich in Herford zwischen Magistrat und Stadtverordneten erhoben. Die Stadt hat ein hübsches Kriegerdenkmal in Berlin anfertigen lassen, aber die beiden Körperschaften können sich wegen des Platzes, auf dem dasselbe aufgestellt werden soll, nicht einigen. So ruht das Denkmal schon seit Monaten in Berlin und monatlich muß dafür 24 M. Miete bezahlt werden.

(Ein geschiedter Hund.) Auf einer Besichtigung in Rietzheim (im Elsaß) gewahrte man, daß eine sonst sehr milchreiche Kuh nicht mehr wie sonst einen vollen Eiter Milch per Tag liefere. Da die Kuh so reichlich fraß wie sonst, auch im Ubrigen gesund erschien, schloß man auf das Vorhandensein eines Diebes. Aber wen beschuldigen? Man warf Verdacht auf einen genährigen kleinen Stallknecht, der erst seit 8 Tagen in Diensten war; der Junge wurde beobachtet, er betrat 48 Stunden nicht den Stall und doch war die Kuh gemelkt worden. Nun frug der Gutsherr den Jungen direkt, ob er Milch stehle; der Junge leugnete, legte sich aber auf die Lauer und bald meldete er triumphirend: „Ich habe den Dieb erwischt.“ Man folgte ihm möglichst geräuschlos und nun zeigte sich folgendes Bild: Die Kuh lag behaglich ausgestreckt auf der Streu und an ihrem Euter saugte ein kleiner Rattenpincher mit aller Kraft und mit vollem Behagen. Der Hund war zur Strafe, weil er in den Wohnzimmern Schaden angerichtet, in den Stall gesperrt worden; er nahm die Sache philosophisch und entschloß sich, die Strafreise zu einer Milchkur zu benutzen. Wohl hatte man bemerkt, daß er sein ihm in den Stall gebrachtes Futter unberührt ließ, aber man meinte eben, er nähre sich von Ratten und Mäusen. Hoffentlich hat die Milchkur seiner Gesundheit genügt.

[Trauriges Kuriosum.] Nachdem der Redakteur der „Wandbecker Zeitung“ seine drei Monate, die ihm wegen Verleumdung des dortigen Stadtkassiers (er hatte denselben als einen unredlichen Beamten bezeichnet) verbüßt, ist der fragliche Stadtkassier mit etwa 10,000 Mark Stadtkassengeldern verschwunden.

Futter & Seegras-Versteigerung.

Aus der Forstdomäne: Theninger Allmend-Wald werden wir bis Montag den 30. Juni d. J., den diesjährigen Erwaß an

„Futter & Seegras“ auf 250 Hektar in 35 Loos-Abtheilungen öffentlich versteigern, wozu man sich nach der Vorzeigung der Loose, früh 9 1/2 Uhr im Walde bei der großen Pflanzschule versammelt.

Emmendingen, den 20. Juni 1879.
Gr. Bezirksforstf. Fischer.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden der Niklaus Sütterlin Ehefrau in Rönbringen Barbara geb. Schneider dort folgende Liegenschaften

Donnerstag den 3. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus in Rönbringen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

1. 9 Ar 42 Meter Acker und Rain im Schwörsthal eins. Wihl. Schnaiter andf. der Gewannweg tax. 350 M.

2. 4 Ar 95 Meter Weinberg und Rain auf der Krottened eins. Joh. Mart. Engler andf. Wilhelm Schnaiter tax. 280 M.

3. Ein einstüdiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung nebst 1 Ar 53 Meter Hofraithe und 30 Meter Hausgarten in der Wolfsgasse eins. Joh. Georg Schöcklin andf. Dorfstraße und Rath. Fahrländer tax. 1300 M.

4. 5 Ar 61 Meter Weinberg und Rain im Käferberg eins. Joh. Gg. Engler andf. Gg. Mich. Stud. Wb. tax. 300 M.

5. 5 Ar 23 Meter Acker im Brunnigerberg neben Jakob Schnaiter und Andreas Reißsted tax. 100 M.

Summa 2330 M.
Emmendingen, 30. Mai 1879.
Gr. Notar. A. Starck.

Leser-Gesellschaft Emmendingen.

Die Bibliothek ist wieder geöffnet.
Der Bibliothekar.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Samstag, den 28. Juni gegen Mathias Gutjahr von Wasser angeordnete Fahrnißversteigerung wird zurückgenommen.
Emmendingen, am 27. Juni 1879,
Haller, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden dem Franz Josef Zimber und dessen Ehefrau Marie Nieder in Segau folgende Liegenschaften

Donnerstag den 3. Juli d. J., Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Segau zum zweitenmal öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird.

Ein Wohnhaus sammt Hofraithe, Scheuer, Schopf und Schweinfällen, Garten und sämmtliche um den Hof liegende Acker und Wiesen als:

a. 17 Morgen Ackerfeld,
b. 20 „ Wiesen,
c. 9 „ Wald,
d. 2 „ Reben im Steinberg,
e. 1/2 „ Reben im Walmerberg neben Christian Schrobi und Christ. Wolfsberger tax. 35,100 M.
Emmendingen, 17. Juni 1879.
Gr. Notar. A. Starck.

C. F. Ulrich hier verkauft das Neu- und Gehmd-Erträgniß ab zwei halben Morgen Wiesen Wasserer und Kollmarsreuther Gemarkung mit Borgfrist bis Weihnachten.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Emmendingen.

Am Sonntag den 6. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet auf der Stube in Bahlingen eine landw. Besprechung statt, bei welcher Herr Hofrath Dr. Nessler von Karlsruhe einen Vortrag über „Behandlung des Weines“ halten wird.

Mit dieser Besprechung wird eine Weinausstellung mit Prämierung verbunden, zu welcher die Centralstelle des landw. Vereins vier werthvolle Preise und fünf Diplome bewilligt hat, welche an die Producenten der bestbehandelten Weine zur Vertheilung kommen sollen.

Wir laden unsere Mitglieder und alle Freunde der Sache zur zahlreichen Theilung ein und bemerken noch, daß die Weinmuster bis Vormittags 11 Uhr im Versammlungstokal entgegen genommen werden.

Der Vorstand.

Turn-Verein Emmendingen.

Gut Heil!

Die regelmäßigen Turnübungen unter Leitung des Herrn Turnwarts Nickel finden jeweils Donnerstag und Samstag, Abends 8 Uhr beginnend, im großen Saale der Herren Gebrüder Rarher, statt.

Zum Beitritt in diesen so nützlichen Verein wird mit dem Anfügen ergebenst eingeladen, daß die Aufnahmegebühr und der Monatsbeitrag von jetzt ab bedeutend ermäßigt sind.

Der Vorstand.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. Januar 1879.
Versichert 52750 Personen mit 347,800,000 Mk.
Bankfonds 84,000,000 „
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 ca. 112,150,000 „
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Prozent
Dividende im Jahr 1879 39 „
Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.
Emmendingen, im Mai 1879.
Albert Dölter.

Holzversteigerung.



Nro. 1366. Die Stadt-gemeinde Waldkirch versteigert am **Montag den 30. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr,

anfangend im Gasthaus zum Kreuz dahier folgende Holzgattungen:

- 147 Stück tannene Stämme 77 Stück tannene Klöße und
- 34 Stück starke Stangen; sodann
- 118 Ster buchenes, 7 Ster eichenes und 135 Ster tannenes Scheitholz,
- 216 Ster buchenes, 36 Ster gemischtes und 264 Ster tannenes Prügelholz,
- 142 Ster buchenes und 41 Ster tannenes Klotzholz,
- 9104 Stück buchene, gemischte und tannene Wellen und
- 6 Boos Abfallreißig.

Alles Holz liegt an guten Abfuhrwegen. Waldkirch, am 19. Juni 1879.

Der Gemeinderath.

A. Jörger.

Haus-Verkauf.



An der Hauptstraße zu Niedermendingen ist ein einstöckiges, massiv gebautes **Wohnhaus** mit Hintergebäude, geschlossenem Hof und gegenüber an der anderen Seite der Straße eine von Stein erbaute neue **Werkstätte** mit Hofplatz und Garten am Gewerbekanal, entweder im Ganzen oder getrennt, unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen.

Dieses günstig gelegene Anwesen eignet sich für jedes Geschäft. Näheres bei dem Eigentümer **A. Haberstroh, Bildhauer** oder **A. Ziller** in Emmendingen.

2 gute Zugpferde sind zu verkaufen, ein Braun (Stute) und ein Schimmel (Wallach) bei **Ferd. Besawento**, in Reppenbach.



Soeben erschien:

Das Badische Landrecht

nach Einführung der Reichsjustiz-gesetze,

bearbeitet

von **K. Kah.**

Bogen 1-12 pro komplet 5 Mk.

Vorräthig in **A. Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen.

Leere Petroleumfässer

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft von

S. B. Weil,
Oberstadt

Cement-Röhren.

Unser Rohrlager beim **Sirschen** in **Emmendingen** halten bestens empfohlen.

Näheres bezüglich Abgabe und Preis bei **Herrn Stadtbaumeister Schieler.**

Brenzinger & Cie.,

Cementwaaren-Fabrik
Freiburg i. Br.

Anzeige.

Da sich in jüngster Zeit hier Herr Rechtsanwalt **Dr. W. Köhler** niedergelassen hat, bin ich von hiesigem Postamte ersucht worden, für genaue Bezeichnung meiner Adresse besorgt zu sein, damit in der Zustellung von Postsendungen keine Verwechslung eintritt.

Ich bitte nun, die für mich bestimmten Adressen mit **Vorname** und **Wohnung**, wie unten bezeichnet, versehen zu wollen.

Dr. Karl Köhler,

Rechtsanwalt,

Werderstraße 8.

Freiburg i. Br., den 14. Juni 1879.

Soeben erschienen und in **A. Dölter's** Buchhandlung zu haben:

Der neue deutsche Advokat,

oder

verständlicher Rathgeber für Jedermann,

seiner gerichtlichen Angelegenheiten bei den Amtsgerichten

ohne einen Anwalt

selbst zu besorgen.

Nach den Reichsjustizgesetzen bearbeitet von einem praktischen Juristen. Folge des in fünfter Auflage erschienenen Neuen Badischen Advokaten.

Preis 2 Mk. 40 Pf.

Neu! Photographische Vergrößerungen Neu!

mittels electrischen Lichtes auf Malerleinwand und Papier nach Visits-Photographien, Zeichnungen und Gemälden jeder Art liefert in feinsten Ausführung

die photographische Kunst-Anstalt

von **W. BERNDT**, Dresden, Pragerstr. 39.

Der außergewöhnlich sensationelle Erfolg, welchen das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur:
Arthur Levysohn.

Verleger:
Rudolf Mosse.

Berlin.

nach einem Versehen von noch nicht drei Jahren sich ermunen, hat der Redaction und Verlags-handlung die Pflicht auferlegt, nach wie vor mit Ausbictung aller Kräfte auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren. Das „Deutsche Montags-Blatt“ in Wahrheit ein Familienblatt für die Klasse der geistig Vornehmen und der Aristokratie der Bildung, ist durch die Mannigfaltigkeit seines Inhalts, womit es nach allen Seiten hin reichste Anregung gibt, zu einem Spiegel des Lebens und Strebens unserer Tage geworden und bleibt, getreu seinem Wahlspruch: „Von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste!“ die originellste literarisch-politische Wochenschrift, welche im deutschen Reiche erscheint. Das „Deutsche Montags-Blatt“ erscheint Montag Morgen, auch außerhalb Berlins am Montag.

1 1/2 Mrk.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen

nehmen Bestellungen an.

1 1/2 Mrk.

vierteljährlich.

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnement pro Quartal:

vierteljährlich.

Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man Postbestellungen auf **Nr. 1163** der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1879.

Bergmann's Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen empfiehlt à Stück 60 Pfg.

A. Mösch.



*) Preis 1 Mark, vorräthig in **A. Dölter's** Buchhandlung, welche dasselbe gegen 1.20 Mk. in Briefen überallhin franco versendet.



Spielarten

in verschiedenen Qualitäten und Preisen empfiehlt

A. Dölter's Buchhandlung.

Bettfedern & Flaum

in großer Auswahl und zu billigen Preisen stets zu haben bei

Karl Köhler.



Alle Façons Rohrstessel

werden gut und billig geliefert von

Wilh. Schwarz

in Theningen.

Auch werden Reparaturen zum frisch Flechten angenommen und billig berechnet.

Heutiger Nummer ist für hier und Niedermendingen der „General-Anzeiger Nr. 61“ beigelegt.